ICX Kont@kt

Schüleraustausch seit 1974

Informationen und Berichte • Personen und Ereignisse

Ausgabe 2021-2022

FOLLOW ME AROUND THE WORLD
über 45 JAHRE ICX

USA • KANADA • AUSTRALIEN • NEUSEELAND

ENGLAND • SCHOTTLAND • IRLAND

FRANKREICH • DEUTSCHLAND • SPANIEN

ARGENTINIEN • COSTA RICA • ECUADOR

Bei der Ankunft im Airport Cork haben einige Schülerinnen vergeblich auf ihre Koffer gewartet.

Flugbegleitung nach Cork am 27. August 2021

Der Corona-Pandemie trotzend machten sich Ende August 2021 insgesamt 16 Austauschülerinnen und -schüler von Frankfurt aus auf nach Irland. Die Lufthansa hat seit Juni 2021 einen neuen Direktflug von Frankfurt nach Cork aufgelegt, den die ICX-Teilnehmenden nun nutzten. Unterstützt und begleitet wurden sie dabei vom ICX-Geschäftsführer Christian Orth.

Bevor es gemeinsam von Frankfurt nach Cork geht, gibt es für die meisten der Teilnehmenden einen Zubringerflug nach Frankfurt. Einige kommen gemeinsam mit Christian Orth aus Bremen, andere aus Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Hannover.

Die gemeinsame Reise beginnt dann für die ganze ICX-Schülergruppe und ihre Reisebegleitung in Frankfurt am Main. Am Gate steht bereits ein Embraer-Jet mit ca. 100 Plätzen parat, der komplett ausgebucht ist.

Das immer voller werdende Gate weist uns darauf hin, dass die Zeit bis zum Abflug immer kürzer wird und die letzten Telefonate so langsam beendet werden müssen. Die Check-in-Formalitäten sind wegen der Corona-Vorschriften zeitaufwändig und es dauert, bis alle die Kontrolle absolviert haben und sich die Gruppe in den hinteren vier Reihen des Flugzeugs zusammenfindet.

Irland hat eine jahrtausendealte Geschichte.

Diese neue Direktverbindung nach Cork erleichtert und beschleunigt die Anreise sehr, da wir nicht nach Dublin fliegen und dann mit dem Bus vier Stunden nach Cork weiterfahren müssen. So zumindest ist unsere Hoffnung. Aber wer reist, erlebt etwas und kann etwas erzählen. Das haben wir dann bei der Ankunft in Cork auch erfahren.

Der Flieger kam relativ pünktlich in Cork an und wir konnten entspannt aussteigen und zum Kofferband gehen, um auf unser Gepäck zu warten. Meinen schwarz-grünen Koffer habe ich schnell entdeckt und war erleichtert, dass der Koffer es auch nach Cork geschafft hatte. Auch die Koffer der Teilnehmenden kamen nach und nach zum Vorschein. Von sechs Schülerinnen war aber noch kein Gepäckstück aufgetaucht und so langsam leerte sich das Kofferband und die übrigen Reisenden verließen zum großen Teil die Ankunftshalle. Aber neben unseren sechs Teilnehmerinnen warteten auch noch 15 bis 20 andere Fluggäste auf ihre Koffer.

Nach einer gefühlten Ewigkeit stoppte das Kofferband und keine weiteren Gepäckstücke tauchten auf. Ich machte mich auf die Suche nach einem Schalter oder einer Ansprechperson. Ein Schalter für die Meldung möglicherweise verloren gegangenen Gepäcks war nicht besetzt, aber eine freundliche Dame mit Warnweste stellte sich als Ansprechperson für diese Art von Problemen heraus. Sie wurde umlagert

von ca. 20 bis 25 Personen, die alle ihr Gepäck nicht erhalten hatten.

Ich hatte bereits allen Teilnehmenden, die ihre Koffer hatten, mitgeteilt, dass sie sich zum Ausgang begeben sollten, um ihre Gastfamilien sowie unsere Partnerorganisationen CTL und Enda Gordon dort zu treffen.

Nachdem sicher war, dass die Koffer nicht in unserer Maschine waren, bat die Ansprechperson mit der Warnweste alle Betroffenen, mit ihr zum Ausgang zu kommen und in den Check-in-Bereich des Terminals zu gehen. Dort richtete sie sich einen Check-in-Schalter ein und bat alle, sich der Reihe nach aufzustellen und ihre Daten bei ihr zu dokumentieren. Ich hatte in der Zwischenzeit Enda Gordon getroffen und mit ihr das weitere Vorgehen besprochen. Sie kümmerte sich zunächst darum, dass alle Gastfamilien, die noch auf ihre Austauschschüler warteten, informiert wurden, warum es eine Verzögerung bei der Anreise gab.

Auch zwei Gastmütter und ein Gastvater halfen dabei, die neue Lage zu organisieren. Ich unterstützte die Schülerinnen dabei, den Lost-Luggage-Report auszufüllen und die Dokumente zu finden, die alle benötigten, um den Verlust anzuzeigen. Enda Gordon teilte der Ansprechperson die Adressen mit, unter denen die Teilnehmenden bei ihren Gastfamilien zu erreichen waren und an die die Koffer nachgeliefert werden sollten. Zwischenzeitig stellte sich heraus, dass die Koffer irrtümlich in eine Maschine nach London verladen wurden. Eine Zustellung an die Schülerinnen sollte in den nächsten Tagen erfolgen.

Schließlich waren alle Formalitäten erledigt und die letzten sechs Schülerinnen konnten mit ihren Gastfamilien in ihr neues Zuhause fahren. Ich fuhr mit Enda Gordon zu ihrem Haus, wo wir ein nun doch sehr spätes Abendessen genossen und müde ins Bett fielen. In den nächsten zwei Tagen nutzte ich die Gelegenheit, die wunderschöne Landschaft rund um Cork zu erkunden und, um mit Enda Gordon sowie Anton Kieffer von CTL über die Programme und mögliche Programmentwicklungen zu sprechen.

Enda Gordon vermittelt Schülerinnen und Schüler an Schulen in Cork und Crosshaven, Anton Kieffer hat auch tolle Schulen und Gastfamilien im gesamten Westen der Insel. Derzeit erlebt Irland einen regelrechten Boom für den Schüleraustausch, was bei nur fünf Millionen Einwohnern und dadurch begrenzter Anzahl an zur Verfügung stehenden Schulen dazu führt, dass die Plätze für den Irland-Austausch schnell vergeben sind.

Am Montag ging der nächste Direktflug von Cork zurück nach Frankfurt und so kehrte ich über Frankfurt nach Bremen und schließlich Oldenburg zurück – mit meinem Koffer.

Was wird euch wohl in eurer neuen Heimat auf Zeit noch alles erwarten? Ich bin wirklich sehr gespannt. Schön, dass ich Euch ein kleines Stück des Weges begleiten durfte. Ich freue mich sehr auf ein „Welcome Back" in 2022!

Christian Orth, ICX-Geschäftsführer

In Südirland gibt es mehr Kühe als Schafe.

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22
Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

Julika Merkli vor dem Blarney Castle in der näheren Umgebung von Cork.

Irland sehr ins Herz geschlossen

Die kristallblauen Wellen des Meeres schwappen über die Felsen, der Wind zieht Muster in das kitzelgrüne Gras und die Sonne blickt zwischen den Schäfchenwolken am blauen Himmel hervor.

Diese Impressionen Irlands werde ich so schnell nicht vergessen. Im August 2020 begann mein Auslandsjahr in Irland; genauer gesagt in Cork, Irlands zweitgrößter Stadt. Ich selber habe in einem kleinen Vorort namens Carrigaline gelebt. Dieses war circa eine halbe Stunde mit dem Bus von Cork entfernt.

Mit dem Bus bin ich auch zu meiner Schule, einer katholischen Mädchenschule, gefahren. Was für uns sehr extravagant oder elitär klingen mag, ist in Irland normal: die meisten Schulen sind kirchlich und daher noch traditionell in Jungen und Mädchen aufgeteilt. Der Besuch einer solchen Schule war für mich eine interessante Erfahrung. Ein wenig Angst hatte ich vor meinem ersten Tag allerdings schon: Ich bin in recht atheistischen Verhältnissen aufgewachsen und bisher nur auf gemischte Schulen gegangen, die sehr frei und sehr individuell angelegt waren; also das komplette Gegenteil, von dem was mich erwarten sollte. Die Sorgen, dass ich auf einer katholischen Mädchenschule deshalb komplett fehl am Platz seien würde, haben sich aber sehr schnell in Luft aufgelöst.

Ich habe in meiner Schulzeit nicht nur unglaublich viel gelernt sondern auch neue Freunde gefunden. Mit zwei von ihnen habe ich immer noch sehr viel Kontakt; letzten Sommer habe ich sie in ihrem Heimatland Italien sogar besuchen können. Mit den Gebeten, welche jeden Montag und Freitag zu Beginn der ersten Schulstunde gehalten wurden, habe ich mich zwar bis zum Ende nicht recht anfreunden können, doch ist mir aufgefallen, dass diese eine Verbindung zwischen den Schülern und Lehrern schuf. So wurden beispielsweise die Klausuren von anderen Jahrgängen mit in das Gebet aufgenommen um ihnen Glück zu wünschen.

Durch den langanhaltenden Lockdown (Dezember bis April) musste der Unterricht in dieser Zeitspanne online ausgetragen werden. Dies war nicht immer leicht. Auch will ich nicht verschweigen, dass die Zeit im Lockdown nicht immer schön war. In einem Land, in dem man kaum jemanden kennt, auf einen 5 km Radius

Im Killarney National Park

Julika (l.) mit Freundin in Schuluniform

Julika im irischen Meer vor Cork.

Julika hat bei den berühmten Cliffs of Moher Glück mit dem Wetter gehabt.

gebunden zu sein, kann teilweise sehr einsam machen. Freunde treffen ging auch nur begrenzt; es gab Wochen in denen meine Gastfamilie mein einziger sozialer Kontakt war. Aber aus dem Übel konnten auch schöne Dinge entstehen. Beispielsweise bin ich in der Zeit viel enger mit meiner Gastfamilie zusammengewachsen und das gemeinsame Nachrichten gucken nach dem Abendessen wurde zu einer kleinen Tradition.

Durch Covid konnte ich leider an keinen Nachmittagsaktivitäten teilnehmen und Ausflüge waren auch nur vereinzelnd möglich. In den letzten zwei Monaten meines Aufenthaltes wurden glücklicherweise viele Covid-Maßnahmen aufgehoben und ich konnte mit meinen zwei besten Freunden ein wenig vom Land sehen. Mit Tagesausflügen sind wir nach Killarney, zu dem Torc Wasserfall und dem Nationalpark gefahren, nach Galway und den berühmten „Cliffs of Moher“, nach Kinsale und Crosshaven und Blarney Castle. Dies war wunderschön und hat den trüben Lockdown wieder wett gemacht.

Trotz all den Steinen, welche die Pandemie dem Auslandsjahr in den Weg gelegt hat, würde ich es definitiv von neuem wählen. Ich bin über mich hinausgewachsen, habe Erfahrungen fürs Leben gesammelt und weiß nun, dass ich selbstbewusst auf meinen eigenen Füßen stehen kann. Auch habe ich Irland sehr ins Herz geschlossen. Die Landschaft ist überwältigend schön und das Wetter viel besser als ihm nachgesagt wird. Die Leute sind aufgeschlossen, warmherzig und sarkastisch zur selben Zeit. Der irische Akzent, der nur mit dem beiläufigen Fluchen, welches man auf keinen Fall persönlich nehmen darf authentisch ist; ikonisch! Ein Land, zu dem ich früher oder später zurückkehren werde! Ireland I feckin’ love you !

Julika Merkli aus Bremen war im Schuljahr 2020/21 in Cork, Irland.

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22
Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

In El Puerto de Santa Maria verbringt Hanna ihr Schuljahr in Spanien.

Die beste Entscheidung meines Lebens

Vor zwei Monaten hat mein großes Abendteuer hier in Spanien begonnen. Davor stand ich noch ungewiss mit meiner Familie in Wien am Flughafen, ohne richtig zu wissen, was mich erwarten wird. Jetzt bin ich hier in Andalusien, genauer gesagt in El Puerto de Santa Maria und jetzt weiß ich auch, dass das die beste Entscheidung meines Lebens war.

El Puerto de Santa Maria ist eine Stadt nähe Cádiz. Hier lebe ich bei einer unglaublich lieben Gastfamilie, die aus Vater und Mutter, zwei älteren Brüdern und einer kleineren Schwester besteht. Ich kann mich noch genau an meinen ersten Tag hier erinnern: ich kam müde am Abend in Jerez an und als mich meine ganze Familie nacheinander mit Küsschen links und Küssen rechts umarmte, wusste ich, dass das die perfekte Gastfamilie für mich ist.

Zu Hause angekommen, wurde ich zuerst einmal durch das Haus geführt und danach habe ich begonnen meine Sachen auszupacken, denn es war erst 21:00 Uhr - viel zu früh für das Abendessen! An dem Tag aß ich auch das erste Mal in meinem Leben „Tortilla de patatas“ und das war auch der Moment, als ich mich in das spanische Essen verliebte.

Hier in Andalusien sind die Sommerferien ein bisschen länger als in meiner Heimat und deswegen hatte ich die nächsten Tage noch keine Schule. Ich war viel am Strand, der nur 4 Minuten von unserem Haus entfernt war und genoss die Sonne und das Meer oder machte mit meiner Gastmutter und Gastschwester Spaziergänge durch die Gegend.

Doch ein paar Tage später begann nun auch hier die Schule und davor hatte ich richtig Respekt. Hier gehe ich im 1. Bachillerato (11 Schulstufe) in den Wissenschaftlichen Zweig und das ist für mich unabhängig von der Sprache noch eine weitere Herausforderung, denn mir liegt Literatur und Sprachen deutlich mehr und naturwissenschaftliche Fächer hatte ich davor kaum. Es war für mich jedoch nicht möglich in den Zweig „Lengua“ zu kommen, da dieser schon voll besetzt war. Darum habe ich jetzt Fächer wie Anatomie, Chemie, allgemeine Wissenschaft, Mathematik etc., aber auch das ist eine tolle, neue Erfahrung. Außerdem sind alle Mitschüler und alle Lehrer wirklich sehr nett, nehmen Rücksicht auf mich und helfen und unterstützen mich, da wo sie nur können.

Der Puerto Sherry liegt an der Mündung des Flusses Guadalete.

Die ersten drei Wochen waren sehr schwierig und überfordernd, denn ich habe kaum etwas verstanden und immer wieder musste ich ¿Puedes repetirlo, por favor? oder einfach nur ¿Como? fragen. Doch jetzt nach nur zwei Monaten verstehe ich die Gespräche meiner Mitschüler in den Pausen und kann auch selbst Konversationen führen. Auch dem Unterricht kann ich immer besser folgen und mir haben schon viele meiner Freunde gesagt, wie sehr sich mein Spanisch nach nur so kurzer Zeit verbessert hat.

Meine Gastfamilie lässt mir alle Freiheiten offen, darum gehe ich oft spazieren oder gehe in eine kleine Bar Churros essen.

Auch mit meinen neuen Freunden mache ich viel – zum Bespiel Tapas esse, ins Zentrum einkaufen gehen oder auch einfach nur zusammen in einem Park sitzen und reden. Aber noch mehr mache ich mit meiner spanischen Familie. Ich verstehe mich vor allem mit meiner kleinen Schwester sehr gut und an den Wochenenden spielen wir die meiste Zeit oder lernen gemeinsam für die Schule. An einem Abend waren wir auch gemeinsam mit meiner Gastmutter im Ballett „Schwanensee“ und diesen Tag fand ich besonders schön.

Vor ungefähr drei Wochen hatte ich außerdem auch 2 Tage schulfrei, denn es war „Fiesta del Flamenco“. An Tag sind alle Menschen aus der Stadt ins Zentrum gegangen und haben gesungen, geklatscht und einer Gruppe von Flamencotänzerinnen zugeschaut. Von allen Seiten hörte ich den Ausruf ¡Olé! und hier ist mir wieder einmal aufgefallen, wie offen und herzlich alle Spanier und Spanierinnen doch sind.

Hier habe ich außerdem begonnen Salsa und Bachata tanzen zu lernen. Das mache ich an zwei Abenden die Woche und es macht mir unglaublich viel Spaß.

Die Klischees, die ich im Vorfeld über die spanische Kultur gehört habe, haben sich tatsächlich als wahr geäußert. Pünktlichkeit ist hier nicht die oberste Priorität. Lehrer sind eher wie Freunde – man duzt sich oder nennt manche Lehrer sogar beim Spitznamen. Gegessen wird hier viel und das zu anderen Uhrzeiten als ich es von mir zu Hause gewohnt war. Gefrühstückt wird ganz normal nach dem Aufstehen, am Vormittag esse ich dann noch meistens Früchte, um 16 Uhr gibt es dann ein ausgiebiges Mittagessen und danach ein Postre (eine Nachspeise), um 18 Uhr gibt es dann noch einen weiteren Snack „Merienda“ -das ist meistens ein Kakao mit Kuchen oder einem Brot und Abendessen gibt es dann frühestens um 10 Uhr am Abend. Doch das ist für mich schon sehr schnell Normalität geworden.

Mein neues Leben in Andalusien ist komplett anders, als wie ich es mir vorgestellt habe – bei weitem besser würde ich sogar behaupten. Und vor mir liegen jetzt noch weitere 8 Monate, die ich mit voller Vorfreude auf die weiteren Erlebnisse, die auf mich zukommen werden, erwarte.

Hanna Rosenberger aus Wien ist im Schuljahr 2021/22 in El Puerto de Santa Maria, Andalusien

Abendstimmung am Guadalete in Andalusien.

El Puerto de Santa Maria ist eine typische Kleinstadt in Andalusien.

Hanna mit Klassenkameradinnen beim Essen.

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20 S.22

ICX:

Regionale Vertretungen S. 23
Geschäftsstelle Oldenburg

Louisa (2. von rechts) mit Freundinnen auf dem Calton Hill in Edinburgh.

Viele Erlebnisse und neue Freundschaften

Ich lebe für ein halbes Jahr in Schottland, in einer kleinen Stadt namens Methil, die 1h von Edinburgh entfernt ist und direkt an der Nordsee liegt.

Ich wohne bei der Familie O´brien. Das ist natürlich nicht mein richtiges Zuhause, aber da ich für ein halbes Jahr hier bin, kann man das schon so nennen. Meine Gastfamilie setzt sich aus den Gasteltern, zwei Gastschwestern im Alter von 20 und 17Jahren, einer italienischen Austauschschülerin und zwei Hunden zusammen.

Am Anfang war alles noch ein bisschen verhalten, doch inzwischen sind wir wie eine große Familie. Wir essen fast jeden Abend zusammen, lachen, spielen Spiele, streiten uns, erzählen uns Geschichten, singen und sehen uns zusammen Filme an.

In den ersten zwei Wochen hatte ich sehr viel Heimweh, doch das wurde dann mit jedem Tag besser. Ich freue mich natürlich trotzdem darauf, meine Familie bald wieder zu sehen. Hier gehe ich auf die Kirkcaldy High School. Die Schule dauert hier zwar länger, doch sie macht mehr Spaß.

Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich mir meine 5 Fächer auswählen konnte und nicht so viele Hausaufgaben habe. Was mich am Anfang richtig erstaunt hat, war die Schüler und Lehrer Beziehung. Zum Beispiel werden Witze über Lehrer gerissen und die Lehrer lachen auch mit. Noch ein Unterschied zwischen deutscher und schottischer Schule ist die Schuluniform.

Ich muss eine schwarze Hose, schwarze Schuhe, ein weißes Hemd mit Krawatte tragen und ich darf einen schwarzen Pulli tragen, wenn mir zu kalt ist. Es gibt aber auch ab und zu einen non-uniform-day, wo alle normale Kleidung anziehen dürfen. In der Schule habe ich auch Klavierunterricht, was mir sehr viel Spaß macht.

Um fit zu bleiben, gehe ich jede Woche mindestens einmal zum Schwimmen. Manchmal mache ich auch was mit Freunden zusammen oder gehe shoppen. Das Essen hier ist auch gar nicht so schlecht und ich habe auch schon Haggis gegessen (es sieht schlechter aus, als es ist).

Eins der größten Highlights für mich waren die Welpen, die ungefähr zwei Monate nachdem ich angekommen bin auf

Das Haus der Gastfamilie von Louisa im schottischen Methil.

die Welt gekommen sind. Ich war bei der Geburt dabei, ich war dabei, als sie das erste Mal die Augen geöffnet haben, als sie die ersten Schritte gemacht haben und ich werde leider auch dabei sein, wenn sie in ihr neues Zuhause ziehen. Nachdem die Welpen auf der Welt waren, konnten wir nicht mehr so viel unternehmen, aber davor waren wir an einem Tag im Tierpark, wo wir ganz viele verschiedene Rehe und Elche gesehen haben. Zum Glück war das Wetter da auch ganz gut.

Ein anderes großes Highlight, war die Scotland Tour, die von der Partnerorganisation Interstudies veranstaltet wurde. Das war ein fünf Tage Trip, bei dem wir vorwiegend in Edinburgh waren. Auf dieser Tour habe ich Dudelsackspielen gelernt, ich habe einen schottischen Tanz gelernt, ich war im Edinburgh Castle und habe viel über die Vergangenheit von Schottland erfahren. An einem Tag haben wir einen Ausflug in die Highlands gemacht, bei dem wir mit dem Boot auf Loch Ness gefahren sind. Es war sehr schön, sich mit anderen Austauschschülern auszutauschen und Erlebnisse zu erzählen.

Auf dieser Tour habe ich richtig gute Freunde gefunden, am Ende mussten wir uns jedoch wieder verabschieden. Am meisten in Schottland haben mich die Menschen beeindruckt, da wirklich jeder super nett ist (außer die Busfahrer). Man kann mit vielen ganz einfach tolle Gespräche anfangen. Als ich mit dem Flugzeug nach Schottland geflogen bin, saß ich neben einem kleinen Mädchen. Die Mutter saß mit der jüngeren Schwester in der Reihe daneben. Das Kind hat mit mir angefangen auf Englisch über die Kinderserie Pawpatrol zu sprechen. Da ich eine kleine Schwester habe, die sich diese Serie ansieht, konnte ich mich mit ihr super unterhalten.

Dieses kleine Mädchen hat mir in diesem Zeitpunkt die Angst vor der englischen Sprache genommen und hat mir Sicherheit, sowie einen guten Start ins Auslandsjahr gegeben. Ich habe der Familie noch beim Aussteigen geholfen und sie haben mir einen guten Aufenthalt gewünscht. Ab dem Zeitpunkt bin jeden Tag selbstbewusster geworden und ich kann mich jetzt für meine eigenen Dinge einsetzen. Die andere Sache die sich total verbessert hat, ist natürlich das Englisch. Aus meinem Auslandsjahr werde ich ganz viele Erinnerungen, viele Erlebnisse und neue Freundschaften mit nach Hause nehmen.

Louisa Hoffmann aus der Nähe von Hannover ist im 1. Schulhalbjahr 2021/22 in Methil, Schottland

Das ist Louisas Schule, die Kirkcaldy High School.

Louisa beim Sightseeing in Edinburgh.

Louisa und Freundinnen vor Edinburgh Castle.

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22
Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

Eiso, sein mexikanischer Gastbruder und seine Gastfamilie im Grand Teton National Park, Wyoming.

Ein tolles Schuljahr im Bundesstaat Washington

Ich heiße Eiso Bruhn und war für 10 Monate als Austauschschüler im Bundesstaat Washington (USA). Dort bin ich zur Stadium High-School gegangen und habe in einer Familie mit meinem Dad und einem zweiten Austauschschüler aus Mexico gelebt.

In meinem Auslandsjahr hatte ich durch meinen Gastvater das Glück, dass wir viel gereist sind und ich dadurch die Möglichkeit hatte, einige sehr schöne Teile der USA zu sehen. So war ich im Oktober im Yellowstone National Park in Wyoming und habe dort 5 unbeschreibliche Tage verbracht, die mir einen Teil der USA gezeigt haben, der landschaftlich wunderschön ist und sich kulturell auch sehr von Washington unterscheidet.

Dank meines Gastvaters bin ich dann auch im Frühling in Las Vegas, im Zion Nationalpark und Bryce Canyon gewesen und konnte so erneut einen anderen Teil der USA kennen lernen.

Mein absolutes Highlight war aber meine Reise nach Florida ins Disney World. Wir waren für 8 Tage dort und haben so viel gesehen und erlebt. Es war toll, wir haben alle Parks von Disney World besucht und außerhalb das Kennedy-Space-Center. Der Trip war ein unbeschreiblicher Ausflug den ich mit meiner Gastfamilie und ein paar anderen Austauschschülern genießen konnte. Ich war auch auf unzähligen Tages-Trips, bei denen ich viele Teile von Washington kennen gelernt habe.

Was ich von den Reisen innerhalb der USA mitnehmen konnte, waren nicht nur wunderschöne Erinnerung und Eindrücke, sondern auch Momente mit meiner Gastfamilie und den anderen Austauschschülern aus Seattle, die uns näher zusammengebracht haben. In meiner Schule war ich in mehreren Sport Teams und im Honor Society Club. Als Herbstsport habe ich Football gewählt, hier habe ich als Safety und Wright Receiver gespielt, eine tolle Erfahrung, die echt Spaß gemacht hat, aber mir auch viel abverlangt hat.

Football oder Sport allgemein wird in Amerika sehr ernst genommen und dementsprechend anspruchsvoll waren auch die Trainingseinheiten. In der nächsten Saison war ich dann im Track and Field Team. Ich bin für die für Stadium Highschool im 400m Sprint und mit der 100m Staffel an den Start gegangen. Das Highlight der Saison war der District Cham-

Eiso (vorn in der Mitte) mit seinem Tennis-Team der Stadium High-School.

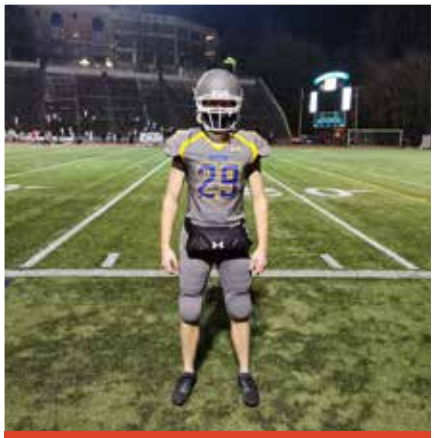
pionships. Das Track Team war schulisch gesehen das tollste Erlebnis. Im Team waren wir wie eine große Familie, nach jedem Wettkampf sind wir essen gegangen und jeder hat jedem geholfen bei den Hausaufgaben oder jeglichen anderen Problemen.

Ich bin auch hier in Deutschland in der Leichtathletik aktiv und ich muss sagen das ich so echt viel mitnehmen konnte sportlich gesehen. In der letzten Saison habe ich dann Tennis gespielt, das erste Mal in meinem Leben und ich muss sagen, ich war nicht gut, aber es hat super viel Spaß gemacht.

Was sich in Amerika echt von Deutschland unterscheidet ist der Sport. Die Förderung in den Schulen ist für deutsche Verhältnisse unvorstellbar und es reicht nicht, wenn man ab und zu zum Training kommt. Man muss richtig viel trainieren und viel Zeit investieren um zum Top-Teil des Teams zu gehören, aber wenn man so oft trainiert sieht man auch schnell die Fortschritte, was mich dann echt pusht und es hat einfach nur Spaß gemacht.

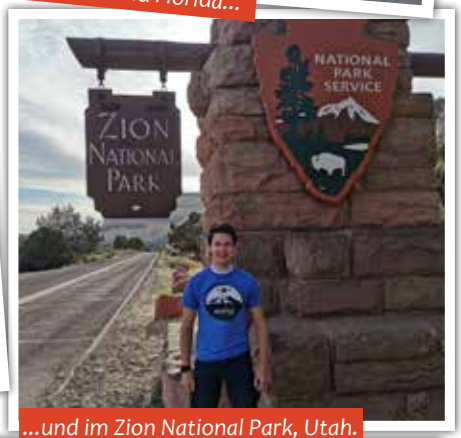
Rückblickend kann ich zu meinem Austausch nur sagen das ich es wirklich genossen habe und zu jedem Zeitpunkt wiederholen würde.

Eiso Bruhn aus Bockhorn war im Schuljahr 2020/21 in Auburn, Washington, USA.

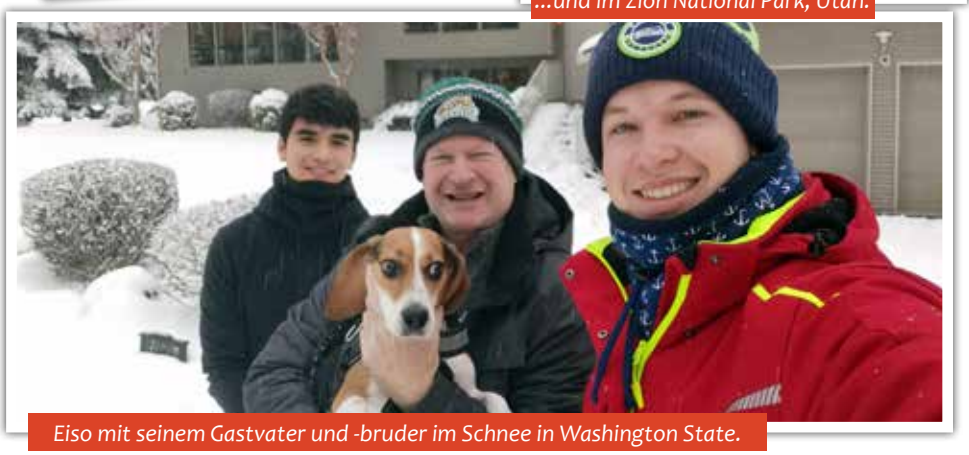

Im Dress seines High-School Football-Teams

In Disney World Florida...

Eiso vor seiner Stadium High-School.



...und im Zion National Park, Utah.


Eiso mit seinem Gastvater und -bruder im Schnee in Washington State.

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22
Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

Es sind die persönlichen Erlebnisse, die deine Auslandszeit zu etwas Besonderem machen!

„Auch wenn Corona die Schulen geschlossen hat, wurden zuhause die Herzen geöffnet. In der Corona-Phase habe ich viel mehr mit meiner Gastfamilie gemacht und das war perfekt!“

Asiya Mittendorf – Kanada

„ Die beste Zeit waren die letzten 20 Tage. Ich habe einfach versucht jede Sekunde zu genießen bis ich nach Hause musste und das hat hervorragend geklappt.“

Valentin Kiefer – England

„Meine Gastmutter war die beste die man hätte haben können. Sie ist zu einem großen Vorbild von mir geworden. Alles hat gepasst und wir haben dieselben Interessen geteilt. Man konnte über alles reden und hat sich sehr aufgenommen gefühlt.“

Ann-Christin Westermann – England

„In Irland zu leben war eine wunderschöne Erfahrung, die wilde Natur und die herzlichen Menschen dort haben mich begeistert.“

Klara Landmesser – Irland

„ Es war total schön, mal ein anderes Familienleben zu erleben und jetzt zu wissen, dass man die Familie einfach wieder besuchen kann und sich dort willkommen fühlt.“

Pia Wehmeier – Spanien

„In England war es mir möglich Schulfächer zu wählen, die mich wirklich interessiert haben. Es war sehr beeindruckend, wie modern die Schule dort ist und wie viel Verantwortung die Schüler da auch haben.“

Leonie Zeitner – England

„Ich bin am zweiten Weihnachtstag mit meinem Gastvater Ski fahren gegangen, in den Rocky Mountains, das war unglaublich!“

Janna Hinrichs – Kananda

„Die Jazz Pop Band in der Schule war ein super Ort, seinem Hobby nachzugehen und Leute kennenzulernen.“

Hanna Berkemeyer – Québec

„Weihnachten im -20°C Grad kaltem Winter Wonderland in riesengroßer Familie feiern – da fühlte ich mich komplett richtig am Platz, warm und wohlig aufgenommen.“

Charlotte Michel – Québec

„Meine Gastschwester und ich sind unzertrennlich und wir haben immer noch jeden Tag Kontakt.“

Anna-Lina Kuhn – Québec

„Doppeldeckerbusse sind eindeutig die überlegene Busklasse.“

Madita Schnabel – Irland

„Die Gastfamilien in Kanada sind offen, liebevoll und geben einem das Gefühl ein Teil der Familie zu sein und eine neue Familie zu haben.“

Asiya Mittendorf – Kanada

„Es war eine super Erfahrung mal neue Schulfächer, wie Photography oder Psychology auszuprobieren und nur 3 mega gute Fächer zu haben. So hat Schule mega Spaß gemacht, erstrecht mit den tollen Leuten und Sportarten.“

Eva Marie Beuse – England

„Man hat viele kulturelle Unterschiede erlebt, die einem auf jeden Fall fürs Leben bereichern werden. Die Gastfamilie hat mich direkt aufgenommen und es wurde meine zweite Familie/zuhause.“

Judith Johnson – Irland

„Meine Gastfamilie war genauso multi-kulturell wie es für Kanada üblich ist: Ich konnte sowohl die kanadische als auch die chinesische Kultur kennenlernen.“

Hanna Berkemeyer – Québec

„Ich habe im Transition Year in Irland so viel gelernt, und zwar nicht für die Schule, sondern fürs Leben!“

Matilda Tomlin – Irland

„Es war einfach eine mega Zeit. Ich liebe meine Gastfamilie und vermisse meine Freunde alle."

Eva Marie Beuse – England

„In England konnte ich über mich hinauswachsen. Es waren die aufregendsten 5 Monate meines Lebens!"

Annika Derichs – England

„Irland hat mir gezeigt, wie schön das Miteinander in einem Land sein kann. So herzlich, willkommen und ehrlich."

Antonia Saatze – Irland

High School:

Irland S. 2-5

Spanien S. 6-7

Schottland S. 8-9

USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16

La Réunion S. 18

Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22

Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

Es sind die persönlichen Erlebnisse, die deine Auslandszeit zu etwas Besonderem machen!

„Das Nachbereitungsseminar war insofern schön, als dass ich meine Freunde wiedergesehen habe und viele interessante Geschichten von anderen gehört habe."

Marah Philipps – Irland

„Ich habe mich in der Zeit extrem schnell entwickelt. Ich bin toleranter, selbstständiger und erwachsener geworden."

Valentin Kiefer – England

„Die Landschaft in Irland ist einfach unbeschreiblich. So beeindruckend und rührend. So viele Eindrücke, die ich gar nicht beschreiben kann."

Antonia Saatze – Irland

„Mein Schultag in Irland war sehr anders als der in Deutschland. Durch Schuluniform und Mädchenschule hat man neue Erfahrungen gesammelt, die einem für immer im Gedächtnis bleiben werden."

Judith Johnson – Irland

„Ein Auslandsaufenthalt ist eine riesige Herausforderung, aber die Erfahrungen, die man sammelt und die Momente, die man erlebt sind etwas an das man sein ganzes Leben zurückdenken wird."

Katharina Hippe – Kanada

„Kanadische High Schools sind komplett anders als in Deutschland, aber im Positiven. Es gibt super Ausstattung und alle Möglichkeiten, sich persönlich zu entfalten."

Anna Schröder – Kanada

„Meine Gastmama konnte sehr gut kochen und hat die beste ‚Tarte aux Pommes' zubereitet."

Paulina Eigen – Frankreich

„England hat mich mutiger gemacht! Ich habe mich dort zum ersten Mal getraut vor vielen Leuten auf einem Festival zu singen. Danach war ich sehr stolz!"

Anna Kaulen – England

„Ganz besonders ist mir der Mid-Term-Break in Erinnerung geblieben, als ich mit drei anderen Freunden durch Irland gefahren bin. Es war schön etwas in Irland zu sehen und diese Woche war eine der besten in meiner Auslandszeit."

Judith Johnson – Irland

„Es gab in meiner Familie wunderbares Essen, sodass man das deutsche Brot nicht mal vermissen musste."

Charlotte Michel – Québec

„Das Auslandsjahr war sehr erfahrungsreich. Am besten gefallen hat mir, dass ich die Möglichkeit hatte mich mit einem AHL-Spieler [American Hockey League] zu treffen und ihm bei seinem Weg zu NHL [National Hockey League] unterstützen konnte."

Leonie Sack – USA

„Interessant die Geschichten und Erfahrungen von anderen zu hören, die jetzt vielleicht nicht in demselben Gebiet oder Land wie einer selbst war."

Annika Fink – USA

„Die Zeit war einfach unvergesslich, ich habe so viele schöne Erfahrungen gemacht und auch die schlechten Erfahrungen waren im Endeffekt gute, weil man daran total gewachsen ist."

Pia Wehmeier – Spanien

„Die Schule fängt morgens immer mit der kanadischen Hymne an, was sehr schön ist. Die kanadische Schule ist offen, man kann Wunschfächer wählen und viel Spaß haben."

Asiya Mittendorf – Kanada

„Ich habe mich an meiner High School super wohl gefühlt, wurde immer freundlich behandelt und hatte immer eine Ansprechperson, an die ich ich mich bei Fragen wenden konnte."

Nathalie Aguilar – USA

„Durch meinen Aufenthalt in Irland habe ich tolle neue Freunde kennengelernt, bin viel selbstständiger geworden, habe einen besseren Blick dafür wann meine Eltern Hilfe brauchen und bin viel selbstbewusster und offener geworden."

Marah Philipps – Irland

„Die Schule in Texas ist wie eine super große Familie. Der School Spirit verbindet die Schüler und der Unterricht ist kein Problem."

Leonie Sack – USA

„Die Lehrer und Schüler waren unglaublich offen und alle waren total interessiert an der deutschen Kultur. Ich bin immer noch mit ihnen in Kontakt."

Lisa Konitzer – Frankreich

„Das Nachbereitungsseminar hat mir sehr gut gefallen. Es war spannend die Erfahrungen anderer zu hören und sich auszutauschen."

Ann-Christin Westermann - England

„Jedes Wochenende und die Ferien waren besonders schön. Immer wenn man viel mit der Gastfamilie gemacht hat."

Emilia Schindler – Kanada

High School:

Irland S. 2-5

Spanien S. 6-7

Schottland S. 8-9

USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16

La Réunion S. 18

Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22

Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

High-School | *Mittelamerika*

Galapagos

Einzigartige Tier- und Pflanzenwelt

Die Galapagos Inseln gehören zu Ecuador, liegen aber ca. 1.000 Kilometer vor der Küste Südamerikas.

Hier hat Charles Darwin seine Evolutionstheorie entwickelt und seither kommen Forscher nach Galapagos, um die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt unter die Lupe zu nehmen.

Besonderer Schüleraustausch im Pazifik

Auf der Insel Santa Cruz befindet sich nicht nur die kleine Hauptstadt der Galapagos Inseln, Puerto Ayora, sondern auch die Charles-Darwin-Station, in der auch einige deutsche Forscher arbeiten.

Du kannst ein halbes oder ganzes Schuljahr auf Santa Cruz verbringen und hast dort auch eine deutschsprachige Betreuung. Entweder entscheidest du dich, ein halbes oder ganzes Jahr dorthin zu gehen, oder du kombinierst ein halbes Jahr auf den Galapagos Inseln mit einem halben Jahr auf dem Festland in Ecuador.

Schule am Vormittag, Familie und Freunde am Nachmittag

Unsere Austauschschüler besuchen die Differenzierungsstufe einer allgemeinbildenden, öffentlichen Schule. In diesen drei letzten Klassen im 12-jährigen Bildungsgang können die Schüler individuelle Schwerpunkte wählen. Zur Auswahl stehen Naturwissenschaften und Mathematik, Sozialwissenschaften sowie Handels- und Verwaltungslehre. In jedem Schwerpunktbereich werden im Durchschnitt 13 Pflichtfächer unterrichtet.

Ein Schultag ist im Vergleich zu anderen Ländern recht kurz: Schon um 13.30 Uhr ist Schulschluss. Einige Schulen bieten am Nachmittag aber auch Sport und andere Klubs an.

Geselligkeit ist Teil der Kultur

Da Taxifahren sehr viel günstiger als bei uns ist, sind Taxis auf dem Festland auch für Jugendliche ein viel genutztes Verkehrsmittel, das dich sicher von Haustür zu Haustür bringt. Einige Schüler fahren sogar mit dem Taxi zur Schule. Auf den Galapagos Inseln benötigt aber niemand ein Taxi. Ganz alleine sind Jugendliche, insbesondere Mädchen, in Ecuador nicht unterwegs. Da Ecuadorianer sehr familienorientiert und gesellig sind, würde sowieso niemand auf die Idee kommen, etwas alleine zu unternehmen.

WISSENSWERTES

Dauer:	Trimester bis Schuljahr
Regionen:	Isla Santa Cruz
Alter:	ab 15 Jahren (bei Ausreise)
Seminare:	Vor- und Nachbereitung in Deutschland
Optional:	Kombination mit Ecuador
Inklusive:	2-tägiges Einführungsseminar in Quito

High-School

Indischer Ozean

La Réunion

(Morris, La Réunion)

„Auf La Reunion läuft das Leben viel gelassener ab. Die stressfreie Lebensart ist zunächst vielleicht ungewohnt. Wenn man sich daran gewöhnt hat, kann man aber schnell verstehen, warum die Kreolen zu den glücklichsten Menschen zählen."

Französische Lebensfreude inmitten des Stillen Ozean

La Réunion gehört zum französischen Überseegebiet und der französische Einfluss ist nicht nur in der Schule zu spüren.

Ca. 500 Kilometer östlich von Madagaskar und ca. 150 Kilometer von Mauritius liegt inmitten des Indischen Ozeans das Fernreiseziel La Réunion.

Kreolisch-französische Kultur

Hier kannst du die Kombination aus kreolischer und französischer Kultur in einer liebevollen Gastfamilie kennenlernen. La Réunion gehört zum französischen Überseegebiet und der französische Einfluss ist nicht nur in der Schule zu spüren. Ein Schüleraustausch-Erlebnis der besonderen Art erwartet dich. Neben Québec in Kanada eine weitere ganz besondere Alternative für den französisch-sprachigen Schüleraustausch.

Soziales Leben an der Schule

Das Prinzip der Ganztagsschule auf La Réunion bedeutet, dass auch wirklich der ganze Tag in der Schule verbracht wird. Erst gegen 17.00 Uhr ist Schulschluss. Das klingt nach mehr Unterricht als es tatsächlich ist. Denn der Schulalltag wird durch Freistunden und die Mittagspause aufgelockert. In den Freistunden kannst du mit deinen Klassenkameraden schon Hausaufgaben erledigen oder einfach gemeinsam Zeit verbringen. Deine ein- bis zweistündige Pause verbringst du entweder in der Schulkantine oder gehst in der Nähe der Schule etwas essen. Einige Schüler gehen auch zum Mittagessen nach Hause.

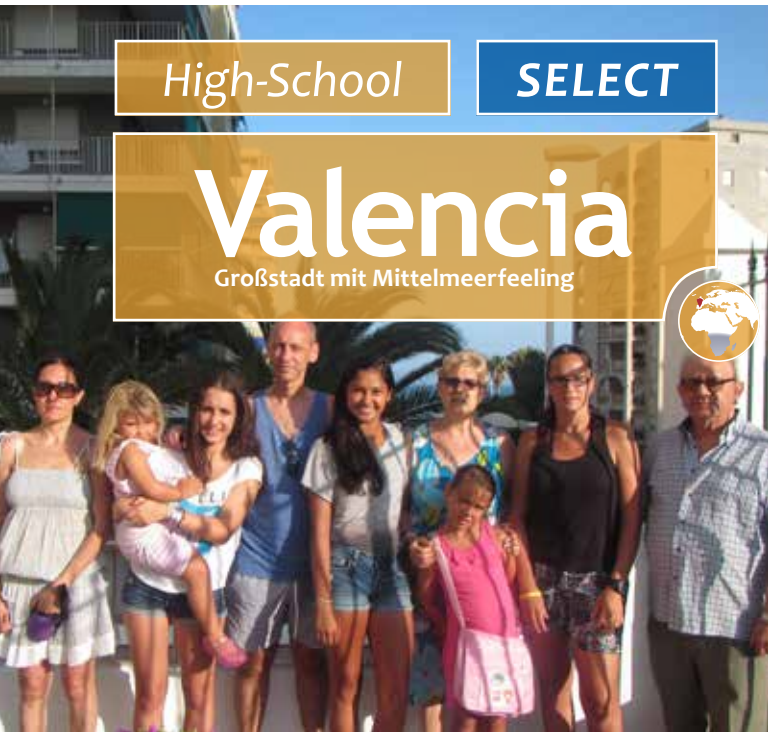
Für die meisten Austauschschüler sind die unterrichtsfreien Zeiten Schlüsselpunkte des Schulalltags. Anders als in Deutschland, verbringst du einen Teil deiner freien Zeit mit Freunden in der Schule. Du hast aber auch einen freien Nachmittag für eigene Hobbys außerhalb der Schule. Am Mittwochnachmittag ist komplett schulfrei.

Gelebtes Miteinander in der Familie

Zwar wird mehr Zeit in der Schule verbracht als in Deutschland, aber dafür wird dann einfach an den Wochenenden umso mehr gemeinsam mit Familie und Freunden gefeiert, gekocht und gegessen, oder einfach die Geselligkeit und die schönen Dinge des Lebens genoßen, wo immer es sich ermöglicht. Eine tolle Lebenseinstellung – auch für Austauschschüler!

WISSENSWERTES

Dauer:	Schulhalbjahr bis Schuljahr
Flug:	meist über Paris nach La Réunion
Alter:	ab 15 Jahren (bei Ausreise)
Seminare:	Vor- und Nachbereitung in Deutschland
Wetter:	ganzjährig tropisch-warm
Kultur:	französisch-kreolische Kombination



„Valencia ist riesig. Es gibt viele Häuser aus der Gründerzeit. Mir ist das eigentlich vertraut, da es auch in Wuppertal solche Häuser gibt. Allerdings nicht so gigantisch große. Außerdem wachsen auf unseren Gehwegen keine Orangenbäume. Die Bürgersteige in Valencia sind aus Marmor, und ständig wird alles gesäubert. Die Stadt ist lebhaft, laut, warm; es ist ein völlig anderes Lebensgefühl dort.“ (Felix aus Wuppertal)

Mittelmeer und Strand, das klingt nach einer gemütlichen kleinen Stadt. Valencia strahlt zwar eine gelassene Atmosphäre aus, in Valencia ist jedoch richtig viel los.

Es gibt unsagbar viele kulturelle Angebote in der Stadt, z.B. die Ciudad de las Artes mit 3D-Kino, historische Museen, die „Lonja de la Seda“ mit wechselnden Ausstellungen, Kathedralen, Musik- und Tanzveranstaltungen und viele Festivals, wie etwa die berühmten Fallas im März. Einige der vielen Strände Valencias befinden sich sogar in der Nähe des Stadtzentrums. Ruhe findet man im südlich von Valencia gelegenen Nationalpark „La Albufera“, eine wunderschöne Lagune im Mittelmeer.

Für die einheimischen Schüler ist das traditionelle Valencianisch Pflichtfach, Austauschschüler sind davon ausgenommen. Unterricht und Lebensalltag spielen sich nämlich auf Spanisch ab. Es wird jedoch viel Wert auf die Achtung der Traditionen gelegt. Das spiegelt sich in vielen Bräuchen und Festen wider und natürlich auch in der spanischen Küche. Weltbekannt ist z.B. die berühmte valencianische Paella. In Valencia wirst du viel über die Traditionen der Region erfahren!

VALENCIA

- gemäßigtes Klima, auch im Sommer nicht zu heiß
- Großstadt direkt am Mittelmeer
- viele tolle Strände
- Aufenthalt ab 3 Monaten
- Einwohner: 1,8 Millionen

Madrid, in der Mitte Spaniens gelegen, ist der zentrale Sitz der Regierung und des Königs. Es gibt sechs öffentliche Universitäten, sodass hier Wissensdurstige und Intellektuelle aus dem ganzen Land zusammenfinden. Die bunte Mischung aus vielen Einflüssen, im sonst eher von den autonomen Regionen geprägten Spanien, macht den besonderen Reiz der Stadt aus. Für Austauschschüler ist Madrid der Ort, an dem man die Vielseitigkeit Spaniens erleben kann.

In Madrid findest du zahlreiche Theater, Museen, Kinos und andere Kultureinrichtungen. Trotz der kulturellen Vielfalt behält sich Madrid einen typisch spanischen Charme vor. Insbesondere die Vielzahl der wunderschönen, berühmten Plätze spiegelt die spanische Geselligkeit und Offenheit wider. Der in der Altstadt gelegene historische Plaza de Major beispielsweise ist bis heute autofrei und allgemeiner Treffpunkt. Des Öfteren werden an diesem atmosphärischen Ort Konzerte veranstaltet. In der offenen und dynamischen Stadt ist auch die moderne Kunst präsent. Die farbenfrohe und außergewöhnliche Architektur des Flughafens zeigt schon bei Ankunft in Madrid den Sinn der Spanier, auch die normalen Dinge des Alltags ästhetisch zu gestalten. Von kulinarischer Seite zeigt sich dieser in den liebevoll hergestellten Tapas und kunstvoll angerichteten Menüs der hippen Restaurants, die besonders in der Siesta von der arbeitenden Bevölkerung zum geselligen Essen besucht werden.

Während historische Plätze, Gebäude und Denkmäler bewahrt werden, ist die lebendige Stadt zugleich offen für neue Ideen und wandelt sich ständig. Madrid ist einfach eine der spannendsten und vielseitigsten Städte Spaniens.

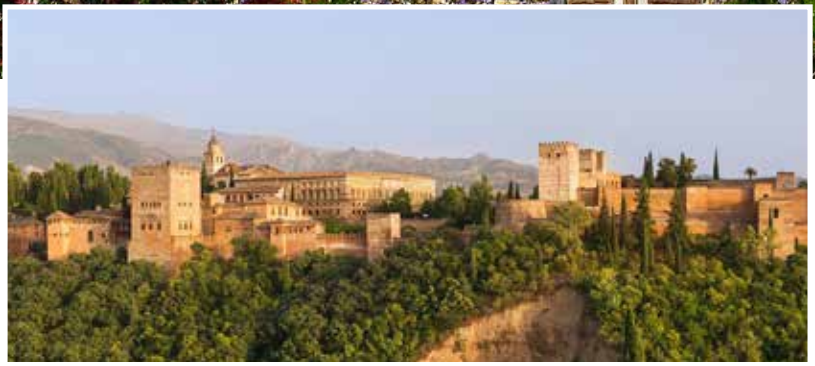
MADRID

- Leben in der Hauptstadt
- moderne Stadt
- viele kulturelle Angebote
- Sitz der Regierung
- Sommertemperaturen im Frühling und Herbst
- Aufenthalt ab 3 Monaten
- Einwohner: 3,1 Millionen

High-School SELECT

Andalusien

Spaniens sonnenverwöhnter Süden



In Andalusien scheint das warme Herz Spaniens. Hier zeigt sich die große Geschichte dieser Region an jeder Stelle in den prächtigen Bauten aus vielen Jahrhunderten. Verbringe dein Austauschabenteuer in einer der wundervollen Städte Cádiz, Córdoba, Granada, Huelva, Málaga oder Sevilla. Dein Einführungstreffen findet in Barcelona statt und dauert 3 Tage. Von Barcelona geht es dann im Anschluss zu deiner Gastfamilie in deiner neuen Heimatstadt in Andalusien.

Cádiz: Das weltoffene Cádiz ist die älteste Stadt Europas. Hier erlebst du die wunderschöne befestigte Altstadt mit prächtigen Gebäuden und Türmen aus dem 17. und 18. Jahrhundert, schöne Strände, berühmte Veranstaltungen wie etwa den Carneval und eine unberührte Natur im Hinterland. Die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Cádiz liegt direkt an der Atlantikküste. Nicht weit entfernt sind der Fluss Guadalquivir und die Meerenge von Gibraltar.

Córdoba: Urlauber denken bei Cordoba zunächst an Kirchen und andere Baudenkmäler, jedoch hat die Stadt noch viel mehr zu bieten. Die Stadt ist auch für ihre zahlreichen Volksfeste berühmt. Cordoba liegt im Norden Andalusiens, im Tal des Guadalquivir, dem einzigen schiffbaren Fluss Spaniens und ist verkehrstechnisch in alle Richtungen gut angebunden.

Granada: Die Stadt liegt im Süden Andalusiens und ist eine der bekanntesten Hochburgen der andalusisch-maurischen Kultur. Die maurische Festungsanlage Alhambra ist das bekannteste Wahrzeichen der Stadt.Granada liegt am Fuße der Sierra Nevada auf einer Höhe von ca. 700 m über dem Meeresspiegel. Zwei Flüsse fließen im Stadtgebiet zusammen, der Darro und der Genil.

Huelva ist eine wunderschöne Küstenstadt und gehört zu den reizvollsten Reisezielen Andalusiens. Die aufsehenerregende Gemeinde wurde vor 3.000 Jahren gegründet. Für Christoph Kolumbus, der Amerika, die „Neue Welt“, eroberte, war Huelva ein idealer Ausgangspunkt ereignisreicher Schiffsreisen. Huelva liegt nur einen Steinwurf vom Atlantischen Ozean entfernt.

Malaga: Die zweitgrößte andalusische Stadt, liegt an der Costa del Sol und ist umgeben von Bergen. Die Stadt verfügt über einen der größten Flughäfen in Spanien. Eine wichtige Rolle im wirtschaftlichen Leben der alten Stadt spielt der Handelshafen. Malaga ist heute Universitätsstadt und aufgrund der optimalen Lage auf der Iberischen Halbinsel im westlichen Mittelmeer ein beliebtes Urlaubsziel.

Sevilla gilt als eine der schönsten Städte Europas. Die architektonischen Einflüsse der Mauren prägen beinahe den ganzen Stadtkern. Schmale Gassen und blumengeschmückte Innenhöfe werden überragt von der Giralda, dem Glockenturm der einstigen Großen Moschee. Der Alcazar von Sevilla, eine der Sehenswürdigkeiten, ist ein Stadtpalast, der noch heute von der spanischen Königsfamilie als Residenz genutzt wird.

ANDALUSIEN

- erlebe eine der spannenden und geschichtsträchtigen Städte Cádiz, Córdoba, Granada, Huelva, Málaga oder Sevilla
- Sommertemperaturen im Frühling und Herbst
- Aufenthalt ab 3 Monaten
- Einführungsseminar für Andalusien in Barcelona

ICX – Regionale Vertretungen auf einen Blick

Unsere Regionalen Vertretungen können Sie auf lokalen Messen zum Thema Schüleraustausch treffen. Gern können Sie auch ein persönliches Beratungsgespräch mt ihnen vereinbaren. Darüber hinaus führen unsere regionalen Vertretungen die für die Bewerbung notwendigen Interviews durch und stehen Ihnen telefonisch bei Fragen zur Verfügung.

Hannover

Jasmin Auerbach, Hannover

auerbach@ICXchange.de
Telefon 0176 72869045

Großraum Marburg

Milena Erazo, Marburg

erazo@ICXchange.de
Telefon 0174 83 24 74 6

Frankfurt

Natalie Gonsior, Frankfurt

gonsior@ICXchange.de
Telefon 0178 98 25 57 8

Düsseldorf

Nicola Haertel, Düsseldorf

haertel@ICXchange.de
Telefon 0177 71 98 47 9

Berlin

Sabine Ihli, Berlin

ihli@ICXchange.de
Telefon 0151 67 57 02 12

Großraum Mannheim

Annika Kaessler, Mannheim

kaessler@ICXchange.de
Telefon 0176 40 44 84 96

Sachsen

Hannah Ötting, Leipzig

oetting@ICXchange.de
Telefon 0151 22 86 08 99

Düsseldorf

Birthe Clausing, Düsseldorf

clausing@ICXchange.de
Telefon 0162 3071767

München

Jenny Gindorf, München

gindorf@ICXchange.de
Telefon 089 74 36 72 76

München

Kirsten Graf, München

graf@ICXchange.de
Telefon 0176 43 92 15 50

Berlin-Brandenburg

Judith Huber, Berlin

huber@ICXchange.de
Telefonische Termine nach vorheriger Absprache

Köln-Bonn

Mario Jordan, Rheinbach

jordan@ICXchange.de
Telefon 0151 22 93 59 64

Oldenburger Münsterland

Alina Koopmann, Vechta

koopmann@ICXchange.de
Telefon 0174 96 41 027

Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein

Mareike Zimmer, Großhansdorf

zimmer@ICXchange.de
Telefon 0177 5 25 84 64

ICX - Geschäftsstelle

Besuchen Sie uns in Oldenburg!

Sie finden uns in der Bahnhofstraße 16-18 in Oldenburg.

Gerne beraten wir Sie fachlich in aller Ruhe während unserer Geschäftszeiten von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 bis 17:00 Uhr in unserem Büro.

Impressum

ICXchange-Deutschland e.V.
Bahnhofstr. 16-18, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441 92398-0
Telefax: 0441 92398-99
E-Mail: info@ICXchange.de
Internet: www.ICXchange.de

Vereinsregisternummer:
VR 1257 Amtsgericht Oldenburg (Oldb.)

V.i.S.d.P.: Jürgen Schrön
Redaktion und Gestaltung: Christian Orth
Bilder: ICX und Teilnehmende an ICX-Austauschprogrammen

Druck: CEWE Print GmbH, Oldenburg

Nachdruck und Vervielfältigung:
Die Broschüre sowie alle in ihr enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung durch ICXchange-Deutschland e.V.

© November 2021

High School:

Irland S. 2-5
Spanien S. 6-7
Schottland S. 8-9
USA S. 10-11

2019-20:

So war das Highschooljahr S. 12-15

Programm-News:

Galapagos S. 16
La Réunion S. 18
Spanien-Andalusien S. 20

ICX:

Regionale Vertretungen S.22
Geschäftsstelle Oldenburg S. 23

Alle ICX - Programme auf einen Blick

High School
Trimester bis Schuljahr

USA, Kanada, Australien, Neuseeland, England, Schottland, Irland, Spanien, Frankreich, Argentinien, Costa Rica, Ecuador

School Guest
4 bis 8 Wochen

USA, Kanada, Neuseeland, England, Frankreich, Spanien

Sprachferien
ab einer Woche

USA, Kanada, England, Irland, Frankreich, Spanien

Werden Sie doch einfach
Gastfamilie!
3 Monate bis Schuljahr

Gastfamilie werden können Familien aus ganz Deutschland

Einen Austauschschüler bei sich zu Hause aufzunehmen ist eine großartige Chance, die ganze Familie an der Begegnung mit einer neuen Kultur zu beteiligen. Das gemeinsame Erlebnis fordert dazu auf, das Alltagsleben aus einer neuen Perspektive zu betrachten, zusammen ein Ziel zu verfolgen und somit das familiäre Miteinander zu stärken. Eine Herausforderung, die sich lohnt – und die zudem noch jede Menge Spaß macht! Gastfamilie werden können alle kulturell interessierten Familien, auch wenn keine Kinder (mehr) im Hause leben!

Mehr Infos unter 0441- 92398-0

ICX
Schüleraustausch seit 1974

ICXchange-Deutschland e.V.
Bahnhofstr. 16-18, 26122 Oldenburg

Telefon: 0441 92398-0; Telefax: 0441 92398-99
E-Mail: info@ICXchange.de

www.ICXchange.de